

weil es nicht weiß, was es mit seinem Geldüber-

fließen anfangen will, und ihm infolge dessen das ver-

wendet, einen gefüllten „Kampfbüchsen“ Absatz

zu schaffen mit Hilfe von Krediten, die mangels

wirtschaftl. ausreichender Kautelarität der Könige

notwendig immer unbedingter werden. Neben

den die Rechte nicht ein, so sind die Waren zwar

abgenommen, aber nicht bezahlt, d. h. sie werden

wenn auch unbeschädigt, in Höhe des Ausfalls

an freibleibendem Guthaben verbleiben.

Tatsächlich ist Amerika — und darauf weisen

wir in unsem ersten Artikel besonders hin — gar

keine andere Möglichkeit, als das überflüssige

Gold, das ihm zufließt, an das Ausland end-

Das die Amerikaner die ihnen im Kriege zu-

gefallenen deutschen bzw. ihre eigenen im Kriege

gekauften Handelsbilanz im Werte von Milliarden

zum großen Teil verkommen oder zu Schrott werden

lieben, ist keineswegs ein Zufall, sondern nur

angemessen das Kernstück, was sie in ihrer

verdrängten weltwirtschaftlichen Lage tun konnten:

Es ist nur ein rein wirtschaftlicher Standpunkt

durchaus richtig, wenn sie auch ihren gesamten

Ausfall überflüssig und die überflüssigen Ein-

nahmen aus ausländischen Kapitalanlagen ein-

zuzüglich der amerikanischen Kapitalanlagen ein-

— Die Frage ist nur, wie die Einmanderer

mit ihrer neuen Heimat und dem dortigen mühe-

vollen Leben zurecht finden werden. Man darf

bei einer hohen Arbeitslosenunterstützung ge-

wöhnlich Einwanderer dürfte sich schon am Tag nach

der Ankunft nach der Heimat zurückziehen.

Kommunistenausschreitungen in Greifswald.

Bei einem von der kommunistischen Partei

veranstalteten Konfrontationsfesttag kam es wäh-

rend des Abends in Greifswald zu schweren

Ausschreitungen. Besonders am zweiten Fe-

iertag, an dem auf dem Markt eine Fahnenwei-

chung der Kommunisten stattfand, wurden alle Personen

Frage der Räumung des Saargebietes und des

Rheinlandes dieselben Anträge hätten wie die

deutschen Sozialdemokraten, weil sie wüßten, daß

die beiden schwerwiegenden Fragen ge-

regelt seien. — Leider rühmte die französische

Sozialisten sich nicht, um die schonen Worte in

die Praxis umzusetzen.

Italien — Rußland.

Aus Moskau wird gemeldet, daß Kassin

den neuen italienischen Botschafter in Moskau,

Geruti, empfangen hat. Geruti überbrachte

Kassin einen persönlichen Gruß des Botscha-

fers von Italien und betonte in seiner Ansprache,

eine absolut anomale Volkswirtschaft.

Jede normale Volkswirtschaft tauscht ihre

eigenen Erzeugnisse gegen fremde Erzeugnisse aus,

z. B. Industrieprodukte gegen Agrarprodukte usw.,

kurz, sie treibt Tauschhandel. In der jüdischen

Großvolkswirtschaft außer den Vereinigten

Staaten ist das nicht der Fall. In den Vereinigten

Staaten ist das nicht der Fall. In den Vereinigten

Staaten ist das nicht der Fall. In den Vereinigten

Amerikanische Begegnungstreffen ins Ausland.

Aber einen vernünftigen Ausweg, einen ein-

zigen, gibt es aus dieser unmöglichen Schein-

und doch durchaus wirklichen und für Amerika

schweren Lage: die Amerikaner können

ihre Waren ins Ausland zu geben gegen faule

Kredite, ihr überflüssiges Geld direkt inswer-

den ins Ausland und sogar noch etwas davon ha-

ben; wenn sie selber nicht aus dem Lande gehen

Die Sozialdemokraten Pommerns gegen das Zentrum.

Auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen

Partei Pommerns in Stralsund wurde nach einer

lebhafte Diskussion in geheimen Abstimmung

eine Entschlossenheit angenommen, in der es um

den Kampf um die Sozialdemokratische Partei

betrieben ist insbesondere als ihre Auf-

gabe, derjenigen bürgerlichen Partei, der noch

größere Arbeiterermittelung angeht und die heute

Die Sozialdemokraten Pommerns gegen das Zentrum.

Auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen

Partei Pommerns in Stralsund wurde nach einer

lebhafte Diskussion in geheimen Abstimmung

eine Entschlossenheit angenommen, in der es um

den Kampf um die Sozialdemokratische Partei

betrieben ist insbesondere als ihre Auf-

gabe, derjenigen bürgerlichen Partei, der noch

größere Arbeiterermittelung angeht und die heute

Waffen sind bin ich?

man von Dr. Schenke. In der letzten Nummer

Die Revision des Damesplanes

dürfen wir nicht durch Eingehen auf kleine

Die Revision des Damesplanes

dürfen wir nicht durch Eingehen auf kleine

Die Revision des Damesplanes

dürfen wir nicht durch Eingehen auf kleine

Aus der Saale Halle

Na, endlich ...

Was die Kleine heute früh nur hatte, als ich zum Dienst ging? Egal zeigte sie mich an, und dann grünte sie wieder so vergnügt vor sich hin, daß ich mich in der nächsten Schaulusterscheibe genau betrachtete, ob nicht vielleicht ein kleines Malheurchen ...

Ueberhaupt, alle Menschen machen so ein quatschgedröhntes Gesicht, gar nicht, als wenn sie zu Eltern ihre letzten Grabschen ausgegeben hätten. Warum nur alle Menschen so freundliche Gesichter schneiden, es liegt doch gar kein Grund vor bei dem vielen Regen.

Regen? Ach gude mal an, es regnet ja gar nicht!! Ja, wo habe ich denn meine Augenlein gehabt? Ueberhaupt scheint ja die Sonne und warm ist es, warm! Schon am frühen Morgen 14 Grad! Gleich heute nachmittag werde ich meinen Sommermantel den Motzen entziehen.

Und wie hübsch die Spazier Gänge können. Was singt da gerade die Frau Späthin? „Der Resens ist da ...“ Es wird ja auch wirklich heiß, daß der Lenz da ist, ich glaube, durch die vielen Stiefelbeeren in der Zeitung ist er müde geworden und will es mit uns nicht ganz werden.

Warum drückt der Bruder sich auch so lange in fremden Gegenden herum? D.

10 Zentimeter Fall.

Am gestrigen schönen Nachmittage wanderten zahlreiche Familien hinaus ins Saaleetal, das das Hochwasser zu beschiffen. Weidlich befüllt die Flut auf den Pölsendorfer Wiesen. Auf den Pölsniederungen sind große Flächen überflutet und das Wasser der Ziegelwerke bildet mit der Schiffskaale scheinbar einen großen See. Gestern hat das Hochwasser seinen Höhepunkt erreicht. Bis heute früh ist es um 10 Zentimeter gefallen. Am Unterpfeiler der Schleufe Trotha wurden heute 4,62 Meter gemessen.

Gestern passierten keine Schiffe die Schleufe.

Der Nachfolger Professor Jesters. Der Privatdozent Dr. Otto Becker an der Universität Berlin hat seine Ruf auf den Lehrstuhl der mittleren und neueren Geschichte an der Universität Halle als Nachfolger des Geh. Rats R. Jester erhalten und angenommen; seine Ernennung zum ordentlichen Professor in der halleischen philosophischen Fakultät ist bereits erfolgt. Becker, der aus Walschen (Mecklenburg) gebürtig ist, studierte in Freiburg, Heidelberg und

Berlin, besonders bei Delbrück und Otto Hübner, bis Kriegsausbruch Vektor an der japanischen Staatshochschule zu Otsuama, nahm teil an der Verteidigung Lingtaus teil und geriet in japanische Kriegsgefangenschaft. Seit seiner Rückkehr nach Deutschland war Becker als Dozent am Institut für die Geschichte der Kaiserlichen Marine in Berlin tätig. Er veröffentlichte sich an der Berliner Universität mit einer Schrift „Bismarcks Bündnispolitik“. Beders Veröffentlichungen betreffen besonders zwei Gebiete: 1. Französische Revolution, 2. Bismarcks und Wilhelmische Zeit. Zurzeit arbeitet er an einer Entstehungsgeschichte der französischen Revolution. Von seinen Werken nennen wir: „Die Verhältnisspolitik der französischen Regierung bei Beginn der großen Revolution“ 1910, „Deutschlands Zusammenbruch und Auferstehung“ 1920, zweite Auflage 1922, „Bismarck und die Einreise Deutschlands“, Bd. 1 „Bismarcks Bündnispolitik“, 1923, Bd. 2 „Das französisch-russische Bündnis“ 1925.

Zur Lohnbewegung bei den Reichsbehörden.

Der augenblickliche Stand der Lohnbewegungen der Arbeiter bei den Reichsverwaltungen ist folgender:

Bei der Reichspost: Nach einer am 13. April getroffenen Vereinbarung werden die Löhne der Reichspostarbeiter ab 1. April 1927 um 4 Pf., ab 1. Oktober 1927 um einen weiteren Pfennig erhöht. Diese Löhne gelten seit bis zum 31. März 1928. Die Löhne sind in Wochenlöhne umgewandelt, und zwar unter Zugrundelegung der 51-Arbeitsstundenmode ohne Rücksicht auf eine im Rahmen von 48 Stunden bis 54 Stunden tatsächlich geleistete Arbeit.

Bei der Reichsbahn: Der am 8. April im Reichsratsministerium gefällte Schiedsspruch, welcher die Löhne der Reichsbahnarbeiter ab 1. April 1927 um 4 Pf. und ab 1. Oktober 1927 um einen weiteren Pfennig bis zum 31. März 1928 erhöhte, ist nach Ablehnung seitens der Reichsbahnverwaltung auf Antrag der Eisenbahnergewerkschaften am 14. April durch den Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Bei den Reichsverwaltungen: Die Reichsregierung hat ihr ursprüngliches Angebot einer Erhöhung der Löhne der Reichsverwaltungsarbeiter um 4 Pf. für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 in einer Verhandlung am 14. April insofern erhöht, als sie ab 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928 eine weitere Erhöhung um 1 Pf. angehandelt hat. Die Verhandlungen sind gescheitert und werden am 20. April fortgesetzt.

Die Dienstflagge der Landräte.

Ein Runderlaß des preussischen Innenministers bestimmt als „Scheitelscheitern“ (Dienstflagge) der Landräte einen Streifen in der Größe 20 : 90 Zentimeter. Ein weißes Feld wird an beiden Seiten von einem schwarzen, etwa 1,5 Zentimeter breiten

Streifen eingefacht. Das Feld zeigt in der Mitte den einfachen preussischen, fliegenden Adler ohne rechts Abweichen. Der Streifen findet Verwendung bei den Dienstflaggenabzeichen der Landräte.

Der Mops aus Bayern.

Bei uns sieht man kaum noch einen Mops, in Bayern aber gibt es noch welche. Und Tante Hedwig aus Augsburg brachte, als sie Eltern nach Halle zu Besuch kam, ihren Prachtmops mit.

Der Mops mit seiner hellblauen Schiefele fiel allgemein auf. Die Menschen freilich und häßlichen ihn. Den Hund der Nachbarin aber, den Wintzern, Terriern, Dobermännern usw., sah er unangenehm ins Auge. Je mehr die Menschen den Mops liebte und mit guten Sachen fütterte, um so größer ward die Wut der niederbeinigen Kollegen. Untereinander hatten sie manövalen Streit, aber der Haß gegen den dummen, eingebildeten Fremden einte sie.

Und eines Tages entlief sich ihr Grimm. Der Augsburger Mops lebte sich gerade in den neuen Anlagen an der Saale zu beschaulichem Tun und zu mühen an ihm los, und mochte er hellen und heißen — ein Biß von einem großen Dobermann, und der arme Kerl war tot.

Die Dame aus Augsburg jammerte über das traurige Gescheh, das in der Fremde ihren Mops betroffen. Dann aber raffte sie sich an, ermittelte den Besitzer des Dobermann, einen in der ganzen Gegend bekannten Kaufmann, und verlangte Schadenersatz: hundert Mark.

„Was, hundert Mark? Für einen Mops hundert Mark? Eine Mark will ich Ihnen zahlen.“ Das lehnte sie ab, mochte er auch versichern, daß man bei ihm für eine Mark sogar zehn Möpse — nämlich Vollmöpse — bekäme.

Gestern war Tante Hedwig beim Rechtsanwalt. Sie klagt gegen den Kaufmann auf Schadenersatz von hundert Mark.

Antilicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale Weimar.)

Der Ausgleich der Druckverhältnisse über Mitteleuropa ist weiter fortgeschritten. Bei westlichem Jobarenverlauf ziehen im Norden Englands die Regengebiet vorüber, die sich bei uns nur durch etwas härtere Bewölkung und durch stellenweise Niederschläge bemerkbar machen. Das über Frankreich liegende Hochdruckgebiet wird seinen Einfluß auch auf unser Gebiet behalten, so daß wir mit heiterem, leicht bewölktem Wetter zu rechnen haben. — Vorher sage: heiter, mild, wechselnde Bewölkung, trübende Erwärmung.

Die Schwalben sind da.

Der Dillkater Storch ist noch immer!

Am Gründonnerstag trafen die ersten Vorkosten der Schwalben ein. Trotz Sturm und Regenhaue ließen sie bald wieder ihr trauliches Geschwätz auf den Telegraphenbrühen hören. Inzwischen ist auch das Gros angelangt. In Erdmüts 4. H. haben sich die lieben Fremden in recht haitter Zahl wieder eingefunden, trotz des grüßen von den Einwohnern und den Spaziergängern.

Im Mittelalter galt die Wiederkehr des Schwalben als ein Frenndlich. In heutzutage Zeiten befindet namentlich Hans Gogge das Wiederkehr sehr. Karl der Große konnte Kumbelung ihrem Kluge zuzuhören, und wehe dem, der unter keiner Regierung eine Schwalbe nachstellte. Unsere Zeit heißt hoffentlich den traulichen Vögeln den gleichen Schutz angedeihen.

Auch die Störche sind da. Zu Ostern haben sie ihre Nester von neuem bezogen. Jährlich kann man sie sehen in der Liebenwerder Gegend. Unser Storchpaar in Döllnitz, das einsige im weiten Rund, lebt aber noch immer. Gewöhnlich traf der Storchpaar am 4. April dort ein, drei oder vier Tage später, wenn der gutgezogene Chemann das Nest ordentlich hergerichtet hatte, folgte die Gattin. Dieses Jahr ist nach dem Nest noch leer. Da kann man etwas Schmeiße vorziehen, denn Freund Storch ist schon manöval launig geworden. Aber es ist auch möglich, daß den beiden auf ihrer weiten Reise nach oder von Sidafrika ein Unfall ausgefallen ist. Das wäre recht bedauerlich denn für unsere Gegend waren die beiden langbeinigen Herrschaften ein Naturdenkmal.

Selbstmordversuch durch Gift.

Gestern abend verfuhrte sich der 30jährige Photograph Gustav E. Mansfelder Straße 60, zu vergiften. Aber das Gift wirkte nicht gleich tödlich; man fand den Stöhnenden und brachte ihn nach dem Giftabstrengeverfahren, wo ihm der Magen ausgespült wurde. Die Art des Giftes ist noch nicht festgestellt. Wirtschaftliche Sorgen sollen den unglücklichen Mann zu dem ver zweifelten Entschluß getrieben haben.

Bewachung eines Baugerüstes.

Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo man an den Dächern in so zahlreich Mauern und Wäldern sieht, interessiert folgende Kammergerichtsentscheidung: Ein Hauseigentümer, der zu baulichen Veränderungen ein Gerüst an seinem Haus anbringen läßt, erhöht dadurch die den Mietern drohende Diebstahlsgefahr, indem ein Einsteigen in die höher gelegenen Stockwerke erleichtert wird. Ihm itzt daher die notwendige Pflicht ob, diese Erhöhung der Gefahr untauflich durch angemessene Bewachung wieder auszugleichen. Trifft er trotz Aufforderung des Mieters nicht die notwendigen Maßnahmen, so kann der Mieter sie selbst treffen und Gebot der notwendigen Selbstbewachung verlangen. (Kammergericht, 1926/26 vom 13. 12. 26.)

Jeder gewinnt keiner verliert

War es nicht immer so, dass das, was der EINE gewann, vom ANDEREN bezahlt werden musste, nicht nur im Spiel, sondern auch im wirtschaftlichen Leben? Wäre es nicht eine wunderbare Einrichtung, wenn jeder, der am Spiel beteiligt ist, nur gewinnen und keiner verlieren könnte, sowohl der Verbraucher, der die Ware konsumiert, wie auch der Arbeiter, dessen Hände sie bilden und der Fabrikant, der sie entstehen lässt?

Das Mittel, welches solche wunderbare Wirkung hervorbringt, heisst RATIONALISIERUNG. Das bedeutet Einführung wirtschaftlicher Arbeitsmethoden, dadurch Senkung der Unkosten, dadurch Verbesserung der Leistung und dadurch Steigerung des Absatzes. Wird es konsequent angewendet, dann bringt jede Steigerung des Absatzes eine weitere Senkung der Unkosten und damit eine weitere Verbesserung der Leistung.



Wer hat nun bei der Rationalisierung unserer Overstolz-Fabrikation am meisten gewonnen?

Wir geben gern zu, dass sie für uns ein grosser Vorteil ist, denn für den kleineren Gewinn-Anteil hat uns die stark gestiegene Umsatz-ziffer vollauf entschädigt.

Auch unsere Arbeiter haben durch die RATIONALISIERUNG unserer Betriebe gewonnen, sie erzielen auf leichtere Weise einen höheren Lohn als früher.

Den größten Gewinn hat der Overstolz-Kaucher selbst!

Er erhält für 5 Pfennig eine Zigarette, die er vor der Rationalisierung unserer

Overstolz-Fabrikation für diesen Preis niemals hätte kaufen können.

Haus Pflanzberg

Gauig deutscher Studenten in Mieseburg

Der Vorstand der zweiten Zusammenkunft der Gauvereine des Kaffahäuserverbandes der Vereinigung deutscher Studenten wurde am Dienstag...

Die Sismara Dr. B. B. Oberstufenlehrer Dr. O. H. (Ghana) Bismarck Dr. B. B. Oberstufenlehrer Dr. O. H. (Ghana) Bismarck Dr. B. B. Oberstufenlehrer Dr. O. H. (Ghana) Bismarck...

Die Einigkeit des deutschen Volkes, in allen diesen Gliedern erzieht ist. Ein nationaler Stolz...

Nachdem nun Professor Dr. B. B. in seinem Vortrag auf den Auslandsdeutschum in unserm Land...

Die würdige Feier, von gemeinsamen Gesängen und Solovorträgen von Dr. Sonntag umrahmt, wurde in später Abendstunde abgelehnt...

Stipendien für Studierende der Theologie.

Der evangelische Oberkirchenrat hat auch für das Sommersemester 1927 zur Gewährung von Stipendien an bedürftige Theologie Studierende...

Jugendsonntag?

Die Anregung des Evangelischen Landeskirchenausschusses, einen bestimmten Sonntag als allgemeinen Erziehungssonntag festzusetzen, hat in kirchlichen Kreisen weithin Beachtung...

Kochs Künstlerpiele.

Ein Kollisions künstlerischer Köpfe, dazu die kleine Komödie 'Deutschlands' und Richard Strauss als Kommandeur, der seine Truppen mit Umficht und Humor...

Ein kleines amüsanles Lustspiel und ein lebendiger Theaterfilm, der die bizarre Fauna zeigt, runden das Programm glücklich ab.

Das städtische Pfahlergeleit.

In Halle bestand im Mittelalter das Pfahlergeleit. Chevaleresk stieg es: 'Pfahlergeleit', gerade, als ob ein auswärtiger Herr sich jedem...

Das die Steuer bei dem tiefen Handelsverfall, der über Halle ging, ein ganz Erfordernis abwarf, ist hißig gewesen. Daher kam es auch vor, daß...

Da man dieses 'Krieges' zumeist unglücklicher sein würde, also diesen bei mit ihnen heraufzuholen...

würden. Alfred Maab und seine Kapelle aber schaffen die Grundlage, auf der sich ein abendlicher und zeitlos-fröhlicher Abend aufbaut.

„Der Diener zweier Herren“.

Sehr gelehrt Herr Wolfgang Helmke! Als 'Diener zweier Herren', d. h. in 3. Akt...

Kabarett Kafete.

Das neue Programm steht im Zeichen Engelberger Wildes, eines Kabarettisten, wie er sein soll. Er versteht es, ohne äußerliche Effekthascherei...

Ufa-Theater Leipzigstraße.

Eda Croo heißt die neue Partnerin Harry Liedtke, die in dem Film 'Die Geliebte' nach dem Bühnenstück von Alexander Sroba...

Ein kleines amüsanles Lustspiel und ein lebendiger Theaterfilm, der die bizarre Fauna zeigt, runden das Programm glücklich ab.

ist nichts herausgefunden, und die Sache endete mit einem für Halle durchaus günstigen Vergleich. So billette der Wegelagerrung durch alle die...

Ein späterer Zeit ist dann die Erhebung des städtischen Pfahlergeleits zum Pfahlergeleit er-pachtet worden, wobei sich Ende der 1830er Jahre die Tafel ergab...

Erziehung der Elisabethstraße

(an Stelle der ungewissen 'Hohen Brücke') einen bald erzielbaren bequemen Zugang zur Stadt erbaulich.

Das mal davon gehört, daß die Erneuerung des Pfahlers in diesen Straßen, oder jünger auf dem Marktplatz...

50 Pfennig-Stücke aus Nickel.

Der Reichstag überließ nur kurzen eine bei ihm eingegangene Vorlage über Ausprägung von 50 Pfennig-Stücken...

Ueble Nachrede und Wahrheitsbeweis

Von Amtsgerichtsrat Krauß. Es wird bitter darüber geklagt, daß die Egre von Nachrede...

Was soll an unserer Jugend werden?

Definitive Bestimmung und heiliger Gedächtnistag der 'Nationalen Jugendbewegung' am Freitag den 22. April, abends 8 Uhr...

Was soll an unserer Jugend werden? Definitive Bestimmung und heiliger Gedächtnistag der 'Nationalen Jugendbewegung' am Freitag den 22. April, abends 8 Uhr...

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Walhallentheater. Das hervorragende Programm des Walhallentheaters hat noch mehrere wertvolle...

Otto Kernbach vom Berliner Rundfunk in Halle. Die Gefährdung der Saallicht-Strazerei übermitteln uns eine Nachricht, die wir gern registrieren...

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Donnerstag, 21. April. Wirtshaus, 10.12.50, 13.30, 14.45, 15.25, 16.08, 18 Uhr...

Verweismaterialien

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik nach dem Inhalt...

Was soll an unserer Jugend werden? Definitive Bestimmung und heiliger Gedächtnistag der 'Nationalen Jugendbewegung' am Freitag den 22. April, abends 8 Uhr...

Was soll an unserer Jugend werden? Definitive Bestimmung und heiliger Gedächtnistag der 'Nationalen Jugendbewegung' am Freitag den 22. April, abends 8 Uhr...



Aus der Heimat

Brennende Fragen des Geistesalters.

Neuzeit. Das es im Geistesalter, dem jüngsten Industriegebiet Mitteldeutschlands, lebendig ist, wor sollte das bezweifeln? Aber jetzt erit machen die Gemeinden die Augen auf und sehen, was an sie her vorzieht. Der Geistliche, der den Geistesalters anliegen und der Industrie um die Kosten der verfallenen Geistesalters ist nur ein Zeichen dafür, wie sich jetzt brennende Fragen ergeben haben. Die nicht mehr von den einzelnen Gemeinden allein, sondern nur durch den letzten Zusammenstoß gelöst werden können. Der jetzt einiger Zeit angeordnete Zwischenschritt der Geistesaltersgemeinden hat weniger den Zweck, gegen die Industrie zu arbeiten als vielmehr mit ihr — allerdings unter voller Gleichberechtigung — an dem Schicksal des Geistesalters mitbestimmend zu sein.

Eine dritte Frage ist die der Wasserwirtschaft. Der 1824 in St. Ulrich gegründete Wasserbedarfsverband hatte fünfliche Gemeindevorstände, Grundbesitzer, Geistliche und Geistesalters, ferner die Regierung, die Landräte der drei beteiligten Kreise und die Aufsichtsbörde der Wasserwirtschaft in einer Versammlung nach Reumarkt eingeladen. Der Versammlung leitete, Reumarkter Kramer (St. Ulrich), begründete den Vertreter des Regierungspräsidenten, den Landrat des Landkreises Merseburg, den Bürgermeister Reumarkt, den Reg. Rat Dr. Schöler, den Vertreter des Amtmanns Landrats und den Vorsitzenden des Preussischen Landgemeindevorstandes, Dr. Bertsch. Er ging zunächst auf die verschiedenen grundlegenden Mittel ein, die in mitteldeutschen Zeitungen erschienen sind und von der neuen Zeit getragen, die für Mitteldeutschland und insbesondere auch für das Geistesalter angeordnet ist. Hier ist es auszuweisen für die Gemeinden, um nicht den Anschluss zu verlieren. Es darf nicht heißen, hier Landratschaft, hier Industrie, sondern es muß die Lösung ausgehen werden.

zur gemeinsamen Arbeit an der Heimat.

Der Vortrag über „Grundwasserbeobachtung und Grundwasserreinigung“ sollte der Anfang sein einer Reihe von Vorträgen, die die Geistesaltersverhältnisse eingehend besichtigen sollen. Darauf nahm Rautenkammer Klein von der Kulturhistorischen Abteilung der Landwirtschaftskammer das Wort zu einem zweiwöchigen Vortrags über Grundwasserbeobachtung, wasserrechtliche Fragen, Grundwasserbeobachtung, Grundwasserreinigung in allgemeinen und der Bedeutung im Geistesalter im besonderen. Der zweite Teil des Vortrags wurde durch zahlreiche Bildbilder ergänzt und wurde besonders interessant, als Bilder aus dem Geistesalter selbst auf der Beinahe erschienen. Dieser Vortrag wurde von der Quelle bis dicht vor die Tore der Stadt Merseburg geleitet. Aus dem mit 60 Studenten dem Quellgebiet entleerten Klaren Bach, der nach Reumarkt fließt, wurde nach wenigen Minuten ein klarer, süßlicher Wasserstrom herab in den Braunkohlentümpeln. Zahlreiche waren die Belege für die Schäden der Industrie, und so wurden die sehr temperamentalen Ausführungen des Vortrags gegen die Industrie zwar verständlich, wenn es auch nicht im Sinne der Beamtungsleitung, die keine Kampfanlage gegen die Gruben beabsichtigte, waren. Seine Mahnung jedoch sich eng zusammenzuschließen, um sich in möglichst langer Zeit einen Standpunkt in allen Fragen zu erlangen, fand allgemeinen Beifall.

Schweres Motorradunglück.

Leipzig. Am Abend des zweiten Osterfestes stürzte sich bei Constanitz ein schweres Motorradunglück. Das Unglück trat sich in der Zeit kurz nach 1/2 Uhr bis 3/4 Uhr auf der Bahnhofs Landstraße in der letzten Einstraße am Anfang des sog. Friedwieses zu. Der 36-jährige Geschäftsmann, 1900 in Witten in Kreis Meissen in Oberhessen geboren, ein Schmeißler des Meißnermeisters Graf aus der Straße, und der 41 Jahre alte Meißnerische Alfred Kämmer, aus Wessendorf im Kreis Meissen gebürtig — der letztere als Co-Pilot — befanden sich auf einer Spornstraße. Gestalt hatte bereits eine Fahrt nach Constanitz unternommen. Nach seiner Rückkehr wurde er, so heißt es, von Kämmer begleitet, ihn doch mit mitfahren zu lassen, er habe noch nicht auf einen Motorrad gefahren. Gestalt würde diesem Wunsch, und so wurde denn die Fahrt angetreten, die zu bösen Folgen führen sollte. Da man die Straße in der Höhe des Schmelzfeldes nehmen wollte, oder wohl sonst die Straße war, ist nach Gegenstand der Untersuchung. Das hat sich gegen einen Chauffeur und die beiden Fahrer wurden gegen einen Baum geschleudert. Es waren sehr bald alle Werke zur Stelle. Die meisten Leiber fehlten, das Kämmer bereits tot war. Gestalt wurde ins Krankenhaus geschafft. Seine Verletzungen sind außerordentlich schwer. Das Motorrad hat nur verhältnismäßig geringe Beschädigungen erlitten.

Hausfuchung nach Stahlhelmen.

Kaiserliche Anweisung.

Hedersleben. Wieder einmal ist durch eine ungesetzliche Maßnahme der politischen Polizei eine Beamtung in der Bevölkerung getragen worden. Am Montag, dem 11. April, war ein Heister Weibel zum Landrat des Mansfelder Kreises gerufen worden, der ihm eröffnete, daß auf seinem Grundstück S i a h i b e m e verborgen seien. Herr Weibel erklärte nachdrücklich, daß keine Angabe nicht den Tatsachen entsprechen. Trotzdem erfolgte am Sonnabend vor Ostem auf dem Grundstück des Herrn Weibel in Hedersleben eine Hausfuchung durch die links eingetragenen Amtsvorsteher und die aufständigen Beamtungen. Auf den Herrn Weibel, den ihm erteilten Auftrag zur Durchfuchung des Weibelischen Grundstücks vorzugehen, gab der Amtsvorsteher eine ablehnende Antwort mit dem Bemerkten, daß er von der höchsten Stelle in Dresden (!) Anweisung

zu der Durchfuchung erhalten habe. Da er seinen Auftrag nicht vorzeigte, verbot ihm die Durchfuchung, die trotzdem erfolgte, nachdem der Amtsvorsteher vorher noch bemerkt hatte, daß er verschlossene Räume aufbrechen lassen würde. Die Durchfuchung wurde vorgenommen, obwohl auf Gutsschutzpolizei erklärt, daß sie nicht gestattet wäre. Selbstverständlich verließ die Maßnahme eigenhändig, wurde die Durchfuchung vorgenommen. Gegen die Maßnahme der politischen Polizei, die sich auf Weibel'sche Karte nach auf Grund einer Denunziation zu der Hausfuchung entließ, muß härtester Einspruch erhoben werden.

Unglücklicher Verlast einer Autofahrer.

Jöhndorf. Der Insalateur M. Schader aus Halle befand sich am 1. Feiertag auf einer Reise nach zu Verwandten, die einen unglücklichen Verlast nehmen sollte. Als er auf seiner Tour Jöhndorf passierte, waren ihm mehrere junge Leute, die nach der Kantine „Deutsche Grube“ zu fahren. Sch. war so gutmütig, ihnen den Willen zu tun. Kurz vor der Straßenkreuzung Döhlen-Verlag fuhr eine Maschinen nach der Kantine. Dort trat plötzlich ein Mißgeschick ein, das den Nebenweg betraf. Sch. lenkte ein, tonnie aber annehmend die Kurve nicht mehr herausbekommen, denn das rechte Vorderrad fuhr gegen die Bordsteine, so daß der Kasten plattete. Der Wagen drehte um und seine eigene Achse war über die Straße, die Maschinen unter sich begrab. Während die meisten mit dem bloßen Schreden davonliefen, bügte der erst 21jährige Erich Benz aus Jöhndorf sein Leben ein. Ihm war hauptsächlich das Gemüt abgedrückt. Sch. hatte, wie die Zeugen berichten, an der Straßenkreuzung bereits die Fahrgeschwindigkeit erheblich herabgemindert.

Entfessliche Heimfuchung.

Bernsdorf. Ein grausames Geschehnis suchte die Familie des Gastwirts Mettau heim. Binnen wenigen Tagen starben ihm, wie schon berichtet, drei blühende Kinder und nun wurde ihm auch noch die Gattin, mit der er in glücklicher Ehe verbunden war, durch den Tod entziffen. Doch das Maß des Unglücks scheint nicht voll zu sein: das jüngste, 2 1/2 Jahre alte Töchterchen und letzte Kind ringt im Krankenhaus ebenfalls mit dem Tode.

Die tapferere Hähin.

Gräfenhainichen. In der hiesigen Feldmark wurden Spaziergänger Zufuhr eines spannenden Kampfes. Zwei Krähen hatten im Lager eines Hähin zwei Jungvögel erbeutet, die sie auf die Krähen nieder. Die Hähinmutter prahl sofort hinzu und küßig wie wild auf die beiden Räuber ein. Der Erfolg dieser Tapferkeit blieb nicht aus. Die Krähen flogen ab und saumten in der Nähe auf. Die Hähinmutter setzte sich neben das Lager und beobachtete unermüdet die Feinde. Jedemal, wenn sie sich ein paar Schritte vom Lager entfernte, flogen die schwarzgrünen Sandvögel von neuem heran und stießen auf die Jungen nieder. Jedesmal gelang es der Hähin, die Krähe noch rechtzeitig zu vertreiben. Schließlich waren die beiden Jungen ohne Beute der hahntrüglichen Mutter geworden, wenn nicht nach mehrstündigem Hin und Her schließlich ein Jäger durch einen Schuß die Raubgier von endgültig vertrieben hätte.

Funde aus alter Zeit.

Meuselwitz. Im hiesigen Braunkohleerz hat man in den letzten Jahren schon wiederholt vorzügliche Funde gemacht. Jetzt wieder beim Bau einer Fehrbahn in Preßler für nahe der hiesigen Juchersitz Spore. Es handelt sich um sogenannte faunische Überreste, kleinere und größere, einzeln und zusammenhängend, angefüllt mit dunkler Erde, Äste, Knochen verschiedener Tiere, Brocken von getriebenem Lehm und schließliche Scherben, verziert mit den charakteristischen Wellen- und Stimmulieren. Auch ein Gemisch aus Glas, Wurz- oder Schlagstein, ein gebogener Knochen und andere Sachen sind gefunden worden. Ein ganzer menschlicher Schädel wurde entdeckt, der aber bei der Verfüllung zerfiel. Kamhafte Nachlese aus Zeit und Stelle haben die Fundstücke bezeugt, die wichtigsten Fundstätten sind dem Museum in Halle zugeführt worden.

Döhlen. Beim Kiesabräumen stieß Randwirth Brode auf ein Skelett. Auf Mitteilung an die Landesanstalt für Vorgeschichte Halle batg Dr. Albrecht den für die Wissenschaft bedeutungsvollen Grabhügel Döhlen Grab gelöst. Er enthält Schmelzbeigaben (Bronzefibeln) in das erste nachchristliche Jahrhundert.

Hochwasserwelle.

Schönebeck. Wie das Magdeburger Kulturblatt mitteilt, wird die höchste Elb-Hochwasserwelle am Freitag, dem 22. April, in Magdeburg eintreffen. Sie wird in einer Höhe von 4,40 Meter Magdeburg erreichen. Damit ist ein Stand erreicht, der nicht mehr allzuweit vom Hochwasserstand des letzten Jahres entfernt ist. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch, spätestens am Mittwoch früh, wird das Prechtener Wehr gezogen werden.

Riesens-Ostervertehr im Harz.

Manche Orte vollbesetzt. — Automatenbetrieb. — In Braunlage ist ein Verzehrsstümmen nötig. Magdeburg. In Goslar war am Abend des ersten Feiertages in den Hotels und Fremdenheimen tief Unterkommen mehr zu finden. Bad Harzburg hatte soviel feste Anmelbungen, daß unangemeldet man kaum unterkommen konnte. Der Ostervertehr im Harz ist ein jedes Jahr noch gefälliger zu sein pflegt, ästete feste Worten des Ostervertehr und war binnen kurzem ausverkauft, ebenso das Hotel „Juliusball“, das auch erstmalig zu Ostern geöffnet war. Der starke Ostervertehr in den Straßen erinnerte an die Zeiten der Hochflut. Das Festschaus lag inmitten einer prächtigen Winterlandschaft. Es war im Osten jenseit der Broden wie mit Zucker überstritten. Hotel und Wettertum waren von Schnee und Raubreif umgeben. Auch Heinrichsöhne, Antekmann, Bruchberg und Schumacher trugen die Zeichen der unheimlichen Winterherrlichkeit. Es war so festlich kontrastierte zu der leuchtenden Frühlingssonne. Ueber alle Mägen lebhaft war der Ostervertehr auf in Braunlage. Der Ostervertehr vor dem „Weinhaus“ mußte von einem Verzehrsstümmen geregelt werden. Auch Gend. Schiele, Altenburg, Altenau, Bad Grund, Wildemann, Lautenthal, Wertberg, Döhlen, Blankenburg, das Döhlen, Altenau und Bodelbach wurden von so eifrigem Besuch von auswärtigen Gästen, daß die Osterfestlichkeiten fast durchbrochen wurden. Ostervertehr hat unter dem Einfluß des unangenehmen Wetters der Osttage gelitten. Einen Ausblick schufen die Autos, die in letzter zuvor erreichte Zahl zu Osterfahrten in den Harz gekommen waren. Auch im Ostharz ist man mit dem Ostervertehr zufrieden.

Schüsse aus einem Auto.

Gommern. Auf der Chaussee von hier nach Blösch wurden am Abend die beiden jungen Mädchen P. und S. aus Blösch von Injassen eines Autos mit grauem Verdeck, das aus das hintere Erkennungszeichen nicht beleuchtet hatte, beschossen. Das Auto fuhr ganz langsam und dicht an die abgehenden Mägen heran, wobei die Injassen den Mädchen allerbald Rosenamen zu riefen. Als die Mädchen darauf nicht reagierten, erhielten sie Feuer aus dem Auto, und zwar fünf Schuß, die aber sehr gingen. Die Mädchen eilten darauf nach Gommern zurück und meldeten den Vorfall der Polizei. Sofort einsetzende Ermittlungen sind bisher ohne Erfolg geblieben, da das Auto vor dem Erscheinen der Schönbeder Polizei die Brücke passiert hatte.

Ein Eierkuchen von 1000 Eiern.

Hausdöhlen. Der Pferd des händlers A. von Bebnitz schickte in Groß-Bartenleben vor einem um die Ecke biegenden Kraftwagen und raste mit dem Wagen voll Eiern, Butter und Käse die abhüllige Straße entlang. Plötzlich kippte der Wagen um und etwa 1000 Eier bildeten sich mit der vielen Butter und den großen Rollen Käse einen dicken „Eierkuchen“, den sich Anwohner als Schweinefutter einmalmelten. Der geschädigte Händler und eine Sandlerin, die ihre volle Eierkuchen auf den Wagen geliegt hatte, gegen mit dem verletzten Pferd betritt nach Hause.

Herausforderung und Sieg.

Zeuschfeld. Der Ziegenbock des Landwirts Eduard Philipp war in das Gehöft des Landwirts Böhmke gekommen, und die Hausfrau als auch die Stubenrüt offen fanden, bis in die Wohnküche geraten. Hier gemachte er niemanden, wohl aber sah er in dem großen Spiegel einen zweiten Ziegenbock, gegen den er nun mit gegentem Kopf im Sturm vorging. Er bearbeitete den Rivalen wild mit den Hörnern, bis der große Solenpiegel in Trümmern lag und der Nebenbuhler auf einmal verschwand. Man stolzt daher der Sieger nach dem Kampfe von dannen und letzte seinen Spaziergang nach dem nahen Waide fort, wo ihn sein Befehrer später einfangen konnte.

Verheerungen durch den Kiefernspanner.

Hannover. In verschiedenen Kiefernbeständen der Provinz ist ein zum Teil schon sehr bedenkliches Auftreten des berüchtigten Kiefernspanners festgestellt worden. Der Hermannsdorfer Interessentenforst in der Nähe von Queloh, ist durch einen Raubholz dieses Schädlings auf etwa 100 Morgen bereits empfindlich betroffen worden. Auch aus Jersleben bei Wiften (Aller) wurde ein vermehrtes Auftreten des Kiefernspanners gemeldet. In der Oberförsterei Büß sind 400 Morgen durch Raubholz bedroht.

Erfahrungen einer kunstfertigen Witwe.

Hildburghausen. Im nahen Untereufaula gefasch es. Drei „Materleute“ jagen in den Ort. Von weitem schon als Künstler zu erkennen. Die beiden Männer mit schönen Anzeibildern und breitkrämpigen Schlapphüten, schwarzweißgewürfelten Hosen und flatternden Krauzanten und Kleid. Ein Weiler wollten sie mieten; denn gerade der Ort Untereufaula

biete für einen echten Künstler wunderbare Motive. Zunächst natürlich ganz es, ein paar Zimmer zu finden. Die Drei hatte Glück. Sie gerieten an eine kunstfertige Witwe, die logisch Feuer und Flamme war, das Künstlerleben bei sich aufzunehmen. Ihre drei besten Zimmer räumte sie ihnen ein. Ja, nach ein paar Tagen ließ sie ihnen auch noch 500 Mark zur Einrichtung eines Ateliers, damit die Malen in ihrem Hause ein recht nettes Heim finden könnten.

Was alles bisher eitel Blonne gewesen, so begann von diesem Zeitpunkt an der Verdruf. Die Materleute blieben aus. Sie kamen nicht zurück, und als sie herumfragte, erfuhr sie, daß das Trio mit dem fünf Hundemarktscheinen längst irgend wo im Strubel der Welt untergetaucht war. Nirgendes mehr eine Spur von ihnen. Und außer dem Geld hatten sie noch manches andere Verlorenes mitgehen lassen. Jetzt sucht die Kriminalpolizei nach den „Künstlern“.

Gesamttausch der Harzwässer?

Gemeinsamer Baubeginn der West- und Ostharz-talsperren.

Bad Lauterberg. In den ausführenden Stellen der Harzamtverwaltungen soll ein Plan zur Erweiterung stehen, der an Hand der bereits bewilligten und projektierten Bauvorhaben die gesamte Wasserwirtschaft im Harz einheitlich und beschränkt planmäßig zur Durchführung bringen will. Man vertritt sich von einer einmütigen Zusammenlegung aller Wässer eine wesentliche Verbesserung. Praktisch würde etwas Derartiges den gemeinsamen Baubeginn nicht nur der West-, sondern auch der Ostharz-talsperren- und Wasserungsanlagen bedeuten. Bekanntlich hat der Preussische Staat sich bereits dahin ausgelassen, daß fast alle Entwässer- und Baupläne abgehohten oder dem Nichts kaum nahe sind. Es würden also in dieser Hinsicht kaum Schwierigkeiten entstehen, falls es gelingt, auch die finanzwirtschaftliche Seite befriedigen zu lösen.

Vor der Aufklärung eines Mordes.

Göttingen. Der Mord, der in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober 1924 an dem Schulinspektoren Hagen in Bad Lauterberg am Harz verübt wurde, ist nach zweijähriger Dauer der Ermittlungen endlich aufgeklärt worden. Beide Täter sind in Haft genommen. Die Feststellung eines dritten Täters dürfte nur noch eine Frage weniger Tage sein. Hauptmeister Hegener verhaftet damals spurlos. Die Tat ist offenbar von drei jungen Männern ausgeführt worden, die Hegener am Bahnhof Lauterberg niederzuschlagen, die Leiche berauben und dann in der weiteren Umgebung von Lauterberg vergraben haben. Die Leiche Hegeners ist noch nicht gefunden worden. Von den verhafteten Tätern scheint allem Anschein nach einer den Ort zu kennen, wo die Leiche vergraben liegt, während der zweite die Stelle nicht mehr in Erinnerung hat. Beide füllten sich in Schweiger. Es ist festgestellt, daß der Vermittler 800 M. Bargeld bei sich führte und ferner eine silberne Uhr, die die Beute der Täter gemordet sind. Weitere Ermittlungen sind noch im Gange.

Grundsteinlegung zum 4er Denkmal.

Weimar. Am Ostermontag fand, von Weiler begünstigt, die Grundsteinlegung des 4er Denkmals statt. Der Platz vor dem Schloße, wo das Denkmal seine Aufstellung findet, war umläuft von einer großen Menschenmenge. Nach Aufhellung der militärischen Vereine, die alle mit Fahnen erschienen waren — auch die Reichswehr war durch eine Abordnung vertreten —, wurde gemeinsam das Lied gesungen: „Wir treten zum Beten.“ Vorher hatte noch General a. Scaulieu für das großherzogliche Haus ein Schreiben gelefen. Hof- und Generalmajor Major Weiler, welche die Dokumentenstafette, die in dem Grundstein verankert wurde. In begünstigten feierlichen Tönen schallte dann von der Musikkapelle das Lied: „Ich habe einen Kameraden.“ Darauf trat General a. Scaulieu vor den Grundstein hin und wies mit einigen fernen Soldatenworten auf die Bedeutung der Stunde hin. Er sagte auf, welchen Inhalt die Kasse hat. Neben der Verfüllung enthält sie eine ganze Anzahl Widmungschriften, Urkunden, Bilder und anderes. Darauf trat Staatsminister Dr. a. Kiehlhahn, der mit Staatsminister Dr. Leutheuber das Ministerium vertrat, an den Grundstein und tat mit einigen Begleitworten die ersten Hammerhämme

Jagd auf eine Kuh.

Apolda. Ein Fleischermeister aus Weimar kaupte auf dem Viehtrieb eine Kuh zum Schlachten. Beim Transport nach Weimar bekam die Fleischergewichte, entließ ihrem Transporteur die Kuh, die sich nun in der Gegend herum. Auf ihrer Rundreise kam sie nach Wilsdorf, wo sie gefesselt wurde. Aber da kamen die Betreffenden schon an, das Vieh setzte sich zur Wehr, so daß es schließlich durch Viehbeschlüsse niedergedrückt werden mußte. Der Eigentümer wurde benachrichtigt und holte die erhoffene Kuh mit dem Wagen nach ihrem Bestimmungsort.

WILLI Gemis-Pölle
nahlos * phropentlos * gedämmig * dauerhaft * D. R. P. 439859

Eine halbe Milliarde Steuerüberschüsse. Die Reichseinnahmen im Finanzjahr 1926/27.

Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums über die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 betragen die Einnahmen aus 22 Haupt- und 10 Nebenzweigen...

Der Gesamtzins an Steuern, Zöllen und Abgaben beträgt im Monat März 1927 577 Mill. Mark, vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 7173 710 904,31 Mark.

Der jehige Monatszins ist der Monatsfuß, doch unter Finanzpolitik ist in falschen Bahnen verfahren. Denn der Ueberschuß dient in gar keiner Weise dazu, die Steuerlasten der Wirtschaft zu lenken...

Der Lohnkonflikt im Baugewerbe.

Der Lohnkonflikt im deutschen Baugewerbe ist noch immer nicht vollständig beseitigt, obwohl in etwa 18 Bezirken des Reiches eine Einigung über die Lohnforderungen der Bauarbeiter zustande gekommen ist.

Gegen die guten Sitten.

Vor Kurzem hat das Reichsgericht die Unternehmungen der öffentlichen Hand im Wettbewerb mit privaten Unternehmungen ungewöhnlich als gegen die guten Sitten und das Wettbewerbsgesetz verstoßend bezeichnet.

Eine metallurgisch-technische Hochschulanstalt.

In der Zeit vom 9. bis 14. Mai d. J. findet anlässlich der in der Hauptstadt des Reiches ein Metallurgisch-technisches Institut der Technischen Hochschule Charlottenburg eine metallurgisch-technische Hochschulanstalt...

J. G. Farbenindustrie.

Die Gerüchte über eine 10prozentige Bruttodividende, die von Frankfurt Bank für die J. G. Farbenindustrie als eben vertriebt bezeichnet wird...

Konkurs Wilhelm Raiffe a. H. in Halle.

Die Gläubiger erhalten demnach eine Abfindungszahlung von 16 Prozent, nachdem das an der G. Raiffe a. H. in Halle bestehende Bankvermögen...

Regel & Naumann, G. m. b. H. in Leipzig.

Die Fabrikationsgemeinschaft in G. m. b. H. in Leipzig 1249 514 Mark, andererseits erforderten Untereinheiten...

Riquet u. Co. H. K. K. in Leipzig.

Die Fabrikationsgemeinschaft in Riquet u. Co. H. K. K. in Leipzig 1249 514 Mark, andererseits erforderten Untereinheiten...

Die Leipziger Messe und ihre Organisation.

Das Leipziger Komitee hat eine Broschüre, 'Die Leipziger Messe und ihre Organisation' herausgegeben, die in übersichtlicher Weise zusammenfassend alles das bringt, was dem Besucher über Messe und Markt zu wissen von Wert ist.

Generalversammlungen.

22. April. 'Keramag' Keramische Werke A. G., Weiningen, Ord. in Weinheim. Moritz Breßler Kauf, Leipzig-Zeitz, Ord. in Zeitz.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, Ord. in Leipzig.

Berlinische Feuer-Versicherung-Anstalt, geg. 1812, Berlin, Ord. in Berlin, vom 11. Ubr, Weidnerstr. 11.

Geoffschiff für Landes Eismaschinen A. G., Wiesbaden, Ord. in Wiesbaden.

23. April. Schenker, Licht- und Kraft-A. G., Nieder-Erblich, Ord. in Dresden.

Deutsche Apparat-A. G. der Zimmer- und Holzbohrer Maschinenfabrik, Hannover, Ord. in Hannover.

Kammgarbnermeister Meckere, Meckere i. G., Ord. in Meckere.

Continental-Apparat-A. G., Hannover, Ord. in Hannover.

25. April. Weisbach'sche Analtische Sprengstoff A. G., Chemische Fabriken, Berlin, Ord. in Berlin, nachm. 5 Ubr, Dinst. 25.

Industrie-Verkehr A. G., Plauen, Ord. in Plauen.

A. G. Johannes Feyerich, Charlottenburg, Ord. in Charlottenburg, vom. 10 1/2 Ubr, Säuliger 17 bis 19.

26. April. Barmer Creditbank, Barmer, Ord. in Barmer. Commerz- und Privat-Bank A. G., Hamburg, Ord. in Hamburg.

Deutsche Bank, Berlin, Ord. in Berlin, vom. 11 Ubr, Kanonierstr. 22/23.

Eisenhüttenwerk, Richard Guhrn Mathies A. G., Magdeburg, Ord. in Berlin, nachm. 4 Ubr, Franz-Joseph-Str. 8.

Mitgliedsgesellschaft Portland-Cement- und Portlandwerke A. G., Mühlberg i. B., Ord. in Mühlberg.

Rammolwoberei Wittwe, Wittwe, Ord. in Wittwe.

Werberstatistische Anzeiger, Berlin, 19. April.

Table with 4 columns: Name, Address, and other details for various companies and individuals.

Vorkurse der Berliner Börse vom 20. April

Table with 4 columns: Company Name, Price, and other market data.

Berliner Börsenkurse vom 19. April.

Table with 4 columns: Company Name, Price, and other market data.

Table with 4 columns: Company Name, Price, and other market data.

Table with 4 columns: Company Name, Price, and other market data.

Erholt.

Berlin, 20. April. (Eigene Drahtmeldung.) Bei Beginn der heutigen Börse machte sich eine wesentlich beruhigtere Stimmung geltend. Die Terminturfe konnten sich überiegend erholen, teilweise um mehrere Prozent.

Amstische Devisenkurse vom 19. April 1927.

Table with 4 columns: Currency, Rate, and other details.

Metallpreise in Berlin vom 19. April.

Table with 4 columns: Metal Name, Price, and other details.

Berliner Produktionswerte vom 19. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Produktionswerte (amt. Stat.) vom 19. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Deutscher Produktionswert vom 20. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Deutscher Produktionswert vom 20. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Deutscher Produktionswert vom 20. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Deutscher Produktionswert vom 20. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Deutscher Produktionswert vom 20. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Deutscher Produktionswert vom 20. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Deutscher Produktionswert vom 20. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Deutscher Produktionswert vom 20. April.

Table with 4 columns: Industry Name, Value, and other details.

Reform-Eisengewinnung im März.

Der Verein Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller veröffentlicht in der Zeitschrift „Stahl und Eisen“ die Ergebnisse seiner Erhebungen über die Gewinnung von Rohblech im März 1927. Die Rohblechgewinnung im März 1927 überstieg den nach mit 1 068 839 Tonnen die des Februars um 117 086 Tonnen; sie ist die höchste seit Kriegsende.

Hochkonjunktur in der Kunstseidenindustrie

Die seit dem Herbst vergangenen Jahres in der internationalen Kunstseidenindustrie eingetretene Abschwächung beginnt sich zu einer ausgesprochenen Hochkonjunktur zu verhalten. Trotzdem die großen Konzerne zum überwiegenden Teil mit voller Kapazität arbeiten, bleibt die Produktion teilweise hinter dem Konsum zurück. Die italienische Gesellschaft Gioe de Castillon hat bereits ihre gesamte Erzeugung, die sich auf 18 000 000 lbs. im Jahre stellt, bis zum Schluss des zweiten Quartals verkauft und beschleunigt den Ausbau der Anlagen, um die Auftragsengpässe bewältigen zu können. Die amerikanische Biscoe Co. hat im ersten Quartal 12 000 000 lbs. d. h. 25 Proz. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres, abgeliefert.

Steigerung der polnischen Kohlerzeugung.

Nach den nunmehr veröffentlichten Figuren über die polnische Kohlproduktion erwies die polnische Kohlerzeugung im vierten Quartal 1926 88 996 Tonnen gegen 55 004 Tonnen in der gleichen Zeit 1926. Die Ausfuhr war nur gering, sie betrug 2807 Tonnen gegen 3246 Tonnen im vierten Quartal 1926. Die Einfuhr überstieg allerdings die Einfuhr der gleichen Zeit des Vorjahres um 8298 Tonnen, was jedoch auf den stark gesteigerten polnischen Kohlerbrauch zurückzuführen ist.

Erhöhung der Emaille-Preise.

Der Verband deutscher Emaillewerke in Gogen hat beschlossen, auf seine am weitesten gütigen Verkaufspreise einen Leistungszuschlag von 10 Prozent in Anrechnung zu bringen.

Neue Preise für Spiegelglas.

Der Verein Deutscher Spiegelglas-Fabrikanten G. m. b. H., Köln, hat mit Wirkung vom 1. April eine Veränderung der Standardpreise vorgenommen. Die Veränderungen beziehen sich auf die größeren Maße von 2 1/2 Quadratmeter ab. In diesen Maßen hat die Preise zum Teil bis um 12 Prozent erhöht werden, während die Preise für die größten Maße teilweise Herabsetzungen erfahren haben.

Der Abschluß des Burbach-Konzerns.

Nach dem Geschäftsbericht für 1926 weist der Verlaß der deutschen und estländischen Kalksteinindustrie einen Rückgang von 15,3 auf 14,7 Millionen Doppeltonnen auf. Der Rückgang ist infolge des Burbach-Konzerns an sich nur insofern, als auch die Anlagen der Gesellschaft Beierode bis auf weiteres stillgelegt werden mußten. Der Kalkabbau des Konzerns betrug zusammen 1,91 Mill. Doppeltonnen.

Die badischen Kalk-Werke, die Gesellschaften Baden und Markgräfler haben sich weiterhin günstig entwickelt. Wegen der vorzüglichen Beschaffung der Kalksteine ist die vorläufige Steigerung der Produktion durch die Kalk-Prüfungslabors auf 45 Proz. = 2,088 erhöht worden. Die ganz modernen Tagesanlagen von höherer Leistungsfähigkeit sind für jede Baden fertiggestellt und geben auch auf jede Markgräfler ihrer Vollendung entgegen. Die große große Chloralkaliumfabrik wird um die Mitte des laufenden Jahres in Betrieb genommen werden.

Durch einen freundschaftlichen Abßluß zwischen dem Vaternden und dem Rommergräfler Hermann und Julius Gumpel erlangt der Burbach-Konzern möglichen Einfluß auf das Gesellschaftskapital. Zur Verwaltung der jetzt verankerten Aktienmajorität wurde die Gumpel-Konzern G. m. b. H. gebildet, von deren Gesellschaftskapital die Burbach-Hauptverwaltung 75 Prozent besitzt. Der Betrieb ist auf die vier bestgeeigneten, modernsten Werke ausgenommen. Die großen mittelhochwertigen Sorten dieser Anlage werden für den Burbach-Konzern in Zukunft noch härter zur Geltung kommen.

Ein finanziell weit bedeutenderer Abßluß ist der am Anfang des Jahres 1926 von Herrn Kurt geistige Erwerb von 387 000 Aktien. Die nach die Ausrichtung dieses großen Geschäfts liegt in der Zukunft.

Weber die einzelnen Gesellschaften des Burbach-Konzerns wird folgendes mitgeteilt:

Gesellschaft Burbach. Das Werk weist einen Bruttoertrag von 1,77 (i. B. 1,68) Mill. Reichsmark. Die Produktion von Untholen und Abßreibungen ergab sich ein Reingewinn von 845 122 (i. B. 1 030 308) Mark, über dessen Verwendung im Geschäftsbericht nicht gelagt wird. Der Abßatz betrug 154 745 Ds. (i. B. 147 688 Ds.).

Kalkwerk Krügerroß H.-G. Der Reingewinn betrug 2,47 (2,41) Mill. Mark, der Reingewinn nach Abzug der Untholen und auf 327 948 (i. B. 259 918) Mark für Abßreibungen 1 461 686 (1 462 175) Mark, aus dem, wie bereits bekannt, wieder 10 Proz. D. Dividende auf die Eigentümer verteilt werden sollen. Der Abßatz betrug 110 703 (i. B. 142 763) Ds. In der Bilanz ergeben sich die folgenden Umsätze: 1 099 445 (1 204 293) Mark, Verkaufserlöse 538 768 (1 707 702) Mark, Gläubiger 2 721 413 (1 516 054) Mark.

Bergbau H.-G. Wittfeld, Polzeisenstein. Das Brutto- und Gemeinwohl weit einen Reingewinn

von 968 397 (i. B. 991 625) Mark und einen Reingewinn von 412 280 (544 823) Mark aus. Hierzu ist 6 Proz. (i. B. 8 Proz.) Dividende verteilt worden. Der Abßatz betrug 134 000 (97 060) Ds. K.O. und 857 000 Ds. (i. B. 672 897) Eisenblech. Die in der Bilanz noch völlig abgeßriebene Saline ist neu und modern hergerichtet worden.

Gesellschaft Karlsruhe. Die Förderung beschränkt sich auf dem reinen Karantall und Steinolz, von denen 134 000 bzw. 192 000 Ds. gefördert wurden. Es ergab sich ein Bruttoertrag von 21 897 Mark (i. B. ohne Gewinn und Verlust), der vorgetragen werden soll.

Gesellschaft Solferado. Der Reingewinn betrug 1,55 (1,80) Mill. Mark, Reingewinn 0,80 (0,92) Mill. Mark, über dessen Verwendung nicht gelagt wird. (Im Vorjahre 800 000 Mark Umsatz betrug der Abßatz jetzt sich auf 225 300 (i. B. 215 627) Ds. K.O.

Gesellschaft Beierode. Das Unternehmen arbeitet mit einem Gewinn von 253 982 (307 349) Mark, über dessen Verwendung nicht gelagt wird.

Kalkwerke Niederlahn H.-G. Der Reingewinn betrug 1,20 (i. B. 1,32) Mill. Mark, Reingewinn 397 486 (512 125) Mark, aus dem 6 Proz. (i. B. 8 Proz.) Dividende auf die Eigentümer verteilt werden sollen. Der Kalkabbau betrug 174 457 (186 647) Ds. K.O.

Phenolan-Flasche Vereinigte Mineralwässer A.-G. in Bad Nauheim. In der außerordentlichen Generalversammlung ist beschlossen worden, das 40 Mill. Reichsmark betragende Aktienkapital der Gesellschaft um den gleichen Betrag auf 80 Mill. Reichsmark zu verdoppeln, nachdem schon vor Jahresfrist eine Kapitalerhöhung von 15 auf 40 Mill. Reichsmark stattgefunden hatte. Die neuen Aktien gehen sämtlich auf die holländische G. O. B. A. S. Gruppe über. Diese besteht in der Hauptsache aus der Kataolphen Mineralwässer A.-G. und der Bad Nauheimer Mineralwässer A.-G. Die Kapitalerhöhung ist in der lebhaftesten Ausbebung des Geschäftes in Deutschland begründet.

Rammgrünner Dampfmaschinen H.-G. in Rathenow. Die Gesellschaft hat bekanntlich im Januar d. J. ihr Aktienkapital von 1,5 Mill. Reichsmark auszulagern. Die gleichzeitig beantragte Wiedererhöhung auf 1,25 Mill. Reichsmark wurde durch die Opposition (Rammgrünner) verweigert. Nunmehr wird eine neue Generalversammlung einberufen und vorgeschlagen, 500 000 Reichsmark neue Aktien auszugeben. Die Produktion wird in der Tagesordnung nicht bekannt gemacht, nur der Ausgabebetrag mitgeteilt: er soll 100 Proz. betragen.

Rammgrünner Eis- und Co. A.-G. in Leipzig. Die Rotum Mills Confoliabau, an denen die Rammgrünner Eis- und Co. mit

etwa 26 Proz. beteiligt ist, schließt das Geschäftsjahr 1926 mit einem Gesamtgewinn von ca. 4,5 Millionen Dollars ab, nachdem bereits im ersten Semester 1926 ein Gewinn von 3,59 Mill. Dollars erlitten ist (1925 Reingewinn von 398 000 Dollars).

Rammgrünner Eisenerze. Die Gesellschaft, die bereits 1925 mit Verlust abßloß, schließt das Geschäftsjahr 1926 mit einer erneuten Unterbilanz von 59 199 Reichsmark ab, die bis durch den mit Kapitalerhöhung trotz erhöhter Produktion der Spinnerei wird mit der Ungunst der Markte und der Überalterung des Maschinenparks begründet, der eine entsprechende Produktion bedingte. Der Generalratung vom Geschäftsjahr 1925/26 mit einem Bruttoertrag von 1 148 190 Reichsmark (1 025 172) ab. Verwaltungsverlofen und Steuern erforderten 56 432 Reichsmark (46 789), der Kapitaldienst 463 393 Reichsmark (411 550), so daß nach 485 323 Reichsmark (449 681) Rückstellungen für die nächsten Jahre (116 551) zur Verfügung steht.

Waldenwerk H.-G. in Wünnen. Das Unternehmen, dessen Aktien sich im Besitz des hessischen Staates befinden, schließt das Geschäftsjahr 1925/26 mit einem Bruttoertrag von 1 148 190 Reichsmark (1 025 172) ab. Verwaltungsverlofen und Steuern erforderten 56 432 Reichsmark (46 789), der Kapitaldienst 463 393 Reichsmark (411 550), so daß nach 485 323 Reichsmark (449 681) Rückstellungen für die nächsten Jahre (116 551) zur Verfügung steht.

Leipziger Börse vom 19. April.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Chem. Span, Chromo Napo, Glüh. Papier, etc.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null.

Table with 3 columns: Location, Water Level, and Date. Includes locations like Großh. See, Zrothe, Bernburg, etc.

Sächsischer Witterungsbericht.

19. 4. 9 Uhr abends. 20. 4. 7 Uhr morgens. Barometer-Wert: 759,7 mm. Thermometer C: 13,8. Rel. Feuchtigkeit: 67%. Wind: W, W, W. Maximum der Temperatur am 19. 4.: 16,0 C. Minimum in der Nacht vom 19. 4. zum 20. 4.: 11,1 C. Niederstige am 20. 4. 7 Uhr morgens: 0,2 Millimeter.

Arcona Räder advertisement. Includes text: 'Arcona Räder', 'Kleiner Wagen', 'Klappwagen', 'Korbmöbel', 'F. Reinhardt, strasse 21'.

Reflex advertisement. Includes text: 'Reflex', 'ist das Schwingenrad der Wirtschaft.', 'Radikale Vernichtung des Hederich', 'Höfers Hederich - Pulver'.

Rheuma advertisement. Includes text: 'Rheuma', 'Bestimmt vergeht dann alles Weh!', 'Ein Paket 14 Tage reichend, RM. 3.50'.

Wrigley advertisement. Includes image of a pack of 'WRIGLEY P.F.F. KAUBONBONS' and text: 'Das steigende Verlangen', 'nach P.K.-Kaubonbons beweist ihre Beliebtheit in allen Kreisen'.

Wrigley advertisement. Includes image of hands holding a pack of 'WRIGLEY P.F.F. KAUBONBONS' and text: 'Das steigende Verlangen', 'nach P.K.-Kaubonbons beweist ihre Beliebtheit in allen Kreisen'.

Adler-Drogerie advertisement. Includes text: 'Adler-Drogerie, Halle a. S.', 'A. Steinbach, Königstraße 14, Fernspr. 26429', 'Dort werden Ihnen die Farben fachgemäß gleich streichfertig und schnell trocknend zubereitet.'.

Alfred Scheibe advertisement. Includes image of a woman and text: 'Alfred Scheibe', 'Export-Handlung, Karlstraße 4', '10 Waggon Bier', 'Schulbücher', 'Albin Hentze'.

Albin Hentze advertisement. Includes text: 'Albin Hentze', 'Schmerzstraße 24', 'in den neuesten Auflagen', 'Schreib- u. Zeichenhefte'.

Schulbücher advertisement. Includes text: 'Schulbücher', 'Albin Hentze', 'in den neuesten Auflagen', 'Schreib- u. Zeichenhefte'.

